



John Burnside, geboren 1955 in Schottland, gehört zu den bedeutendsten zeitgenössischen Autoren Großbritanniens. Für sein Werk aus Lyrik und Prosa erhielt er zahlreiche Preise, unter anderem den Corine-Belletristikpreis des ZEIT-Verlags, den Petrarca-Preis und den Spycher-Literaturpreis.

Außerdem von John Burnside lieferbar:

Lügen über meinen Vater

Wie alle anderen

Ashland & Vine. *Roman*

Haus der Stummen. *Roman*

Die Spur des Teufels. *Roman*

In hellen Sommernächten. *Roman*

Besuchen Sie uns auf www.penguin-verlag.de und Facebook.

John Burnside

Glister

Roman

Aus dem Englischen von
Bernhard Robbe



PENGUIN VERLAG

Die englische Originalausgabe erschien 2008 unter dem Titel »Glistler«
bei Jonathan Cape, London.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese
nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt
der Erstveröffentlichung verweisen.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967



PENGUIN VERLAG

PENGUIN und das Penguin Logo sind Markenzeichen
von Penguin Books Limited und werden
hier unter Lizenz benutzt.

1. Auflage 2018

Copyright © 2008 by John Burnside

Copyright © der deutschsprachigen Ausgabe 2009 by

Albrecht Knaus Verlag, München,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH,

Neumarkter Straße 28, 81673 München

Umschlag: Hafen Werbeagentur

Umschlagmotiv: © Nazar Mukhtar/EyeEm/GettyImages

Satz: Greiner & Reichel, Köln

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-328-10261-8

www.penguin-verlag.de



Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.

Dann schweig. Wie willst du sicher sein, dass nicht ein ganz eigenes, lebendiges, denkendes Wesen unsichtbar und unantastbar just dort steht, wo du jetzt stehst – und auch, wenn du's nicht willst? In deinen einsamsten Momenten, ist dir nicht manchmal bange, dass jemand dich belauscht?

Herman Melville *Moby-Dick*; oder: Der Wal;
Kapitel 108: Ahab und der Zimmermann

Auf diesem Sarge trieb ich beinahe einen Tag und eine Nacht dahin, auf einem weichen Meer, so lind wie eine leise Totenklage. Die Haie, sie glitten harmlos nun vorüber, als wären ihre Rachen fest verschlossen; die wilden Habichte der See, sie schwebten mit verhüllten Schnäbeln über mir. Am zweiten Tage stand ein Segel auf mich zu, kam näher, näher und nahm mich schließlich auf. Es war die umherirrende *Rachel*; auf der Suche nach ihren verschollenen Kindern fand sie nur eine weitere Waise.

Herman Melville *Moby-Dick*; oder: Der Wal;
Epilog
Übersetzung von Matthias Jendis

Das Leben ist größer

Wo ich jetzt bin, kann ich noch die Möwen hören. Alles andere verklingt, wie ein Traum gerade dann verklingt, wenn man aufwacht und sich an ihn erinnern will, nur die Möwen sind noch da, wild und heiser krächzend wie immer. Zu Tausenden wogen sie auf und ab und schreien gellend über die Landzunge, laut und ohne Unterlass, weshalb ich nur sie hören kann, sie und ein letztes, fahles Echo der über die Strandkiesel spülenden Flut, ein beharrliches Grollen, das unter dem Gerufe dieser Geistervögel liegt, die ich kaum wahrnahm in dem Leben, das ich hatte, ehe ich durch den Glistergang ging. Mehr ist von diesem alten Leben auch nicht geblieben: Vögel, die in lauten Schwärmen hungrig über die Landzungen flirren, kaltes, graues Wasser, das ans Ufer schlägt. Nichts weiter. Kein anderes Geräusch und nichts zu sehen als das weite, reine Licht, in das ich aus freiem Willen immer wieder aufs Neue am Ende einer Geschichte trete, die ich bereits zu vergessen beginne.

In jener Geschichte heiße ich Leonard, und solange sie geschah, dachte ich, das Leben sei eine Sache und der Tod eine andere, aber das dachte ich nur, weil ich noch nichts über den Glistergang wusste. Jetzt ist diese Geschichte zu Ende. Ich will sie in Gänze erzählen, auch wenn ich schon an einen Ort entgleite, der vor dem Nennen und Vergessen von Namen liegt. Ich will sie in Gänze erzählen, auch wenn ich sie dabei vergesse, um durch das Erzählen und Vergessen jenen zu vergeben, die darin vorkommen, auch mir selbst. Denn *dort* beginnt die Zukunft: im Vergessenen, in dem, was verloren ist. Damals, in Innertown, klebte auf den alten